

An der Schwelle des neuen Jahres

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **49 (1976)**

Heft 1

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-560956>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

An der Schwelle des neuen Jahres

Unseren Lesern, den Mitgliedern des Eidg. Verbandes der Uebermittlungstruppen und der Schweiz. Vereinigung der Feldtelegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere, den Inserenten unserer Zeitschrift entbieten wir zum Jahreswechsel 1975/76 die besten Wünsche.

Das abgelaufene Jahr hat mit seinen zunehmenden wirtschaftlichen Schwierigkeiten uns allen etwas Mühe bereitet. Wir müssen uns mit den Problemen herumschlagen, die vielen von uns unbekannt waren und von denen man annahm, dass sie eigentlich als überwinden zu betrachteten waren. Kurzarbeit, Arbeitslosigkeit, Mühe, eine neue Arbeitsstelle zu finden, haben uns mit einem Male bewusst werden lassen, dass ein ungehemmter wirtschaftliches Wachstum eben doch irgendwo seine Grenzen hat und dass unser irdisches Dasein doch auch noch andere Werte aufzuweisen hat als blosser materieller Fortschritt.

Auffallend geht mit dieser wirtschaftlichen Rezession auch plötzlich ein grösseres Verständnis für unsere Armee und unsere Landesverteidigung einher. Junge Leute mögen sich wieder vermehrt zu engagieren für eine Weiterausbildung in militärischen Chargen. Wir dürfen uns ob dieser Feststellung freuen, denn mit dieser positiven Einstellung tritt doch auch wieder der ideale Wert des Engagements für die Allgemeinheit stärker zutage.

Die Arbeit im Eidg. Verband der Uebermittlungstruppen

wird im kommenden Jahr bereits auf das Jubiläumsjahr 1977 ausgerichtet werden. 50 Jahre alt wird der EVU dannzumal, und es war den Verantwortlichen schon immer klar, dass sie ein solches Jubiläum nicht nur mit einem Fest, sondern mit ernster ausserdienstlicher Arbeit feiern wollen. Die gesamtschweizerische Uebung ECHO 77 bedingt denn auch von allen Sektionen bereits im Jahre 1976 intensive Vorbereitungsarbeit mit dem Testen von Verbindungen, Rekognoszieren von Standorten und weiteren vorab administrativen Aufgaben. Es ist nicht daran zu zweifeln, dass unsere Sektionsvorstände mit Ernst und mit Sorgfalt an diese vielfältigen Aufgaben herantreten werden. Die Früchte solcher Anstrengungen kommen ja nicht nur der Landesverteidigung und der ausserdienstlichen Tätigkeit zugute, auch die Sektionen profitieren enorm davon, wenn sie den Mitgliedern ein interessantes und reiches Tätigkeitsprogramm anbieten können. Dass diese längst bekannte Tatsache bei einigen Sektionen noch immer nicht auf fruchtbaren Boden gefallen ist und solche Sektionen überhaupt Mühe haben, eine geordnete Sektionstätigkeit aufrecht zu erhalten, liegt eben auch in der Erkenntnis

begründet, dass sich Vorstände nicht vermehrter Initiative aufzuraffen vermögen. Vielleicht wird diese Vorarbeit für die Uebung ECHO 77 Anlass in den Sektionen dazu geben, sich wieder einmal mehr mit diesen Problemen auseinanderzusetzen.

Die erste Veranstaltung in dieser Richtung ist der zentrale fachtechnische Kurs am 24. und 25. Januar 1976 in der Kaserne Bülach, der sich ausschliesslich mit der Vorbereitung der Uebung befassen wird. Die zuständigen Behörden haben uns wiederum in unseren Bemühungen weitgehend unterstützt, damit wir unsere Arbeit unter optimalsten Bedingungen an die Hand nehmen können. Eine Fortsetzung der Arbeit dieses Kurses erfolgt in den anschliessenden Monaten in den einzelnen Sektionen und in den Zentren.

Einem besonderen «Geburtstagskind» dürfen wir zu Beginn des neuen Jahres gratulieren:

Die Uebermittlungstruppen sind seit 25 Jahren eine selbständige Dienstabteilung des EMD!

Am 1. Januar 1951 wurden die Uebermittlungstruppen von der Abteilung für Genie abgetrennt und zu einer selbständigen Waffengattung erhoben. Damit verbunden war die Wahl eines Waffenchefs der Uebermittlungstruppen. Der Redaktor darf mit einigem Stolz darauf hinweisen, dass er genau vor 25 Jahren in die erste Unteroffiziersschule der Uebermittlungstruppen nach Bülach einrückte. Er ist also nicht nur seit der Geburtsstunde der selbständigen Waffengattung dabei gewesen, sondern er hat auch in diesen 25 Jahren die ganze Entwicklung der elektronischen Nachrichtenübermittlung miterlebt. Die militärische Uebermittlung ist in diesem Vierteljahrhundert entscheidend vom enormen Fortschritt der Elektronik als Industrie mitgeprägt worden. Noch 1951 war die Morseübermittlung — neben den drahtgebundenen Verfahren Fernschreiber und Telefon — die einzige Möglichkeit, die Radiowellen für militärische Uebermittlung zu nutzen. Mit einem grossen Aufwand an Zeit und Geduld brachte man damals den Funkerrekuten das Morsen bei, das dann dazu diente, manuell verschleierte Texte in beschränktem Umfange zu transportieren. Mit der Einführung des Funkfernsehers und automatischer Chiffrier-Apparate ist der Uebermittlung mit Radiowellen ein entscheidender Schritt zur Erhöhung der Kapazität an Zeichen gelungen. Neben den rein technischen Ausrüstungen der Truppe mit modernem Material sind auch die räumlichen Voraussetzungen geschaffen worden. Der Waffenzentrum Bülach bietet sich heute mit seinen modernen Anlagen als zweckmässige bauliche Geschlossenheit dar. Neben diesen

materialmässigen und baulichen Neuerungen haben die Uebermittlungstruppen auch Entscheidendes in der Verwirklichung neuer Unterrichtsmethoden geleistet, Methoden, die in der Armee anerkannt sind und angewendet werden. So können wir heute mit einiger Genugtuung feststellen, dass die Uebermittlungstruppen zu einer leistungsfähigen, stolzen und ihrer Aufgabe als Führungsmittel der Armee bewussten Waffengattung geworden sind. Wir verdanken diesen Fortschritt den Männern, die an vorderster Stelle dazu beigetragen haben, dass diese Entwicklung so erfolgreich verlaufen ist. Gleichzeitig aber sind diese Fortschritte auch die Verpflichtung für jene, die zu dieser Waffengattung gehören, alles zu tun, damit sie der gestellten Aufgabe jederzeit gerecht werden können.

Erwin Schöni

pionier

Zeitschrift für Verbindung und Uebermittlung

49. Jahrgang Nr. 1 Januar 1976

Offizielles Organ des Eidg. Verbandes der Uebermittlungstruppen (EVU) und der Schweiz. Vereinigung der Feldtelegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere

Organe officiel de l'Association fédérale des Troupes de Transmission et de l'Association des Officiers et Sous-officiers du Télégraphe de campagne

Redaktion:

Erwin Schöni, Hauptstrasse 50
Postfach 34, 4528 Zuchwil
Telefon (065) 25 23 14
Postcheckkonto 80 - 15666

Inserateverwaltung:

Annoncenagentur AIDA
Postfach, 8132 Egg ZH
Telefon (01) 86 27 03 / 86 06 23

Erscheint am Anfang des Monats

Druck: Buchdruckerei Erwin Schöni
4528 Zuchwil